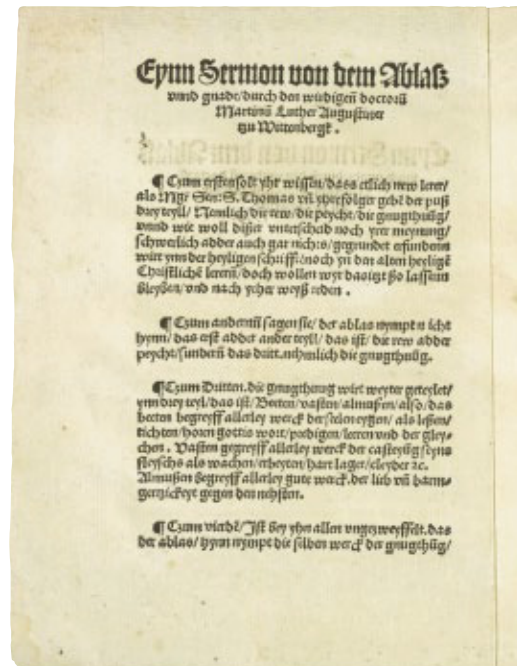




Biblia, das ist die gantz Heilige Schrift Deudsch. Band 1. Wittenberg 1534, Titelseite



Ein Sermon von dem Ablass und Gnade. Wittenberg 1518

Zwei Lutherschriften der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Teil des Weltdokumentenerbes

Auf der UNESCO Generalkonferenz in Abu Dhabi wurden am 9. Oktober 2015 14 Manuskripte, Briefe und Originaldrucke von Martin Luther zum Weltdokumentenerbe erklärt. Darunter befinden sich auch zwei Luther-Schriften der Herzogin Anna Amalia Bibliothek:

- Biblia, das ist die gantz Heilige Schrift Deudsch. 2 Bände. Wittenberg 1534. Signatur: Cl I: 58 (b) und (c)
- Ein Sermon von Ablass und Gnade. Wittenberg 1518. Signatur: Aut. Luth. 1518 (9)

Das zweibändige Exemplar der ersten Gesamtausgabe des Alten und Neuen Testaments von Martin Luther gehört zu den größten Kostbarkeiten der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Nachdem die Übersetzung des Neuen Testaments bereits 1522 erscheinen konnte, beschäftigte sich Luther mehr als zwölf Jahre lang mit der Übersetzung des Alten Testaments. Auch Philipp Melancthon, der ein hervorragender Kenner der alten Sprachen war, und andere Freunde wirkten daran mit. Das Weimarer Exemplar der Ausgabe unterscheidet sich von den etwa 60 übrigen, die weltweit noch erhalten sind, vor allem durch die Ausmalung der 128 Holzschnitte und Bildinitialen. Sie sind nicht bloß koloriert, sondern mit blauen, grünen und roten Deckfarben prachtvoll ausgemalt und zum Teil mit Gold gehöht. Nicht nur der gedruckte Text transportierte das Wort Gottes, sondern auch das Bild.

Das zweite Objekt ist eine kleine Flugschrift mit nur sechs Textseiten. Sie enthält den *Sermon von dem Ablass und*

Gnade. Er ist der im März oder April 1518 bei Johannes Rhau-Grunenberg in Wittenberg erschienen. Der Text wurde im ganzen Reich (Leipzig, Augsburg, Nürnberg, Basel, Braunschweig) sofort nachgedruckt. Es gibt 14 verschiedene hochdeutsche Ausgaben und eine niederdeutsche Ausgabe allein aus dem Jahr 1518. Ein Manuskript Luthers mit diesem Text ist nicht überliefert, so dass er in der Regel nach dem u.a. in Weimar vorhandenen Druck von Rhau-Grunenberg zitiert wird.

Nachdem Luther am 31. Oktober 1517 die 95 Thesen in lateinischer Sprache herausgegeben hatte, entschloss er sich einige Monate später, seine Gedanken in einer allen verständlichen Predigt (einem »Sermon«) darzulegen und im Druck zu veröffentlichen. In 20 durchnummerierten Abschnitten geht er auf die römisch-katholische Praxis des Ablasses ein. Eine Umwandlung oder Ermäßigung von Bußleistungen und zeitlichen Sündenstrafen durch die Kirche lehnt er ab. Er hält die Ablasspraxis für überflüssig. Es komme allein auf das Vergebungswort Christi, auf seine Gnade, an. Der *Sermon von dem Ablass und Gnade* machte Luther mit einem Schlag zum meistgelesenen Autor seiner Zeit, zumal Verteidiger der katholischen Lehrer wie Johann Tetzel und Johann Eck in den Streit eingriffen und Luther unfreiwillig noch bekannter machten.

Die Weimarer Luther-Schriften gehören zum ältesten Bibliotheksbestand. Sie blieben beim Bibliotheksbrand 2004 unversehrt.